

Sonntag, 18. November 1990, 20.00 Uhr

VIOLIN-MEISTERSCHÜLER

aus der Klasse

PROF. ROSA FAIN, Düsseldorf



PROGRAMM

Werke von Bach, Brahms, Ysaye, Kreisler, Debussy, Sarasate spielen:

Ulrich Isfort
Carola Kehler
Hyun-Su Kwon
Karin Lorenz
Ernö Rozsa
Susanne Stieren
Annika Thiel
Alexis Vincent

Das endgültige Programm erhalten die Konzertbesucher am
Veranstaltungsabend.

Rosa Fain, geboren in Odessa, absolvierte das traditionelle Odessaer Konservatorium mit ganz besonderer Auszeichnung: ihr Name wurde neben denen von David Oistrach und Emil Gilels in Gold an die Wand ihrer Alma mater eingraviert.

Auf Einladung von David Oistrach kam Rosa Fain 1957 nach Moskau und vervollkommnete sich vier Jahre bei dem großen Geiger und Pädagogen in seiner Meisterklasse am Tschaikowsky-Konservatorium. Im selben Jahr schaffte Rosa Fain den internationalen Durchbruch mit dem Sieg beim Internationalen Wieniawsky-Wettbewerb in Polen.

Aber in der Bundesrepublik kannte man sie nur dem Namen nach – aus Fachmagazinen und Fachbüchern, bestenfalls aus den Rundfunkaufnahmen von „drüben“ und von Schallplatten. So machte sie viele Aufnahmen mit der Staatskapelle Dresden, mit dem Leipziger Gewandhausorchester und dem Berliner Sinfonieorchester. Einige ihrer Schallplatten mit David Oistrach als Dirigent wurden in der Bundesrepublik produziert.

1980 beginnt eine neue – „deutsche“ – Periode in Rosa Fains künstlerischer und pädagogischer Karriere. Sie läßt sich in Düsseldorf nieder, tritt ihre Verpflichtung an der Robert-Schumann-Hochschule als Professorin der Meisterklasse für Violine an und setzt von hier aus ihre Konzerttätigkeit in Deutschland, Europa und den USA fort.

Die Geigerin widmet ihren Meisterschülern viel Zeit. Die „fertigen“ spielen in zehn deutschen Orchestern – in Frankfurt, Köln, Essen, Bremen z. B., andere haben mit Erfolg eine Solo-Karriere angetreten. Rosa Fain veranstaltet Meisterkurse – in Düsseldorf, in Boston, in Seoul – und wirkt als Jurymitglied am Deutschen Musikwettbewerb in Bonn mit. Ihre pädagogische Präsenz in Deutschland ist nicht zu übersehen.

